

Berlin, 15.11.2008

Sehr geehrter Herr Köhne,

bisher waren wir sicher, dass der *Hirschhof*, dessen dauerhaften Erhalt wir zusammen mit Ihnen erreichten, in Zukunft als doppelt so große Grünfläche für unseren, mit Spielplätzen unterversorgten Kiez (ca 63 %), zur Verfügung stehen wird.

Mit dem Grünflächenamt, *S.T.E.R.N.*, der Betroffenenvertretung, dem Büro *Fugmann und Jannotta*, dem Moderationsteam *BLAU* und vielen engagierten Eltern und Anwohnern, wurde im Workshop vom 19. April 2008 eine gemeinschaftliche Planung erstellt. Wir hatten keinerlei Zweifel, dass das gemeinsame Ziel - die Erweiterung des Hirschhofs, als einzige öffentliche Grünfläche mit Spielplatz, im von Hauptstraßen umzingelten Kiez - zügig umgesetzt würde. Der uns bekannte Ablauf sieht nach der erfolgten Einreichung der Planungsunterlagen, und der damit verbundenen Beantragung der Sanierungsmittel, den Abriss nicht erhaltenswerter Teile und die Entsorgung von Altlasten auf dem Grundstück Oderberger Straße 19, im Winterhalbjahr 2009 und den Bau der Grünanlage 2009/2010 vor.

Wie uns nun allerdings von verschiedenen Seiten bekannt wurde, ist die wesentliche Voraussetzung, der Auszug der Fa. *Nordmeyer* aus den Werkstatträumen, noch immer nicht durchgesetzt worden. Wir wissen, dass es einen dauerhaften Pachtvertrag und ein Entschädigungsverlangen gibt. Trotz dieser Schwierigkeit, die jedoch nunmehr seit mehr als 3 Jahren bekannt ist, verlangen wir im Interesse aller Anwohner des Kiezes *Kastanienallee/Oderberger Straße/Eberswalder Straße*, die zeitlich nicht unbegrenzt zur Verfügung stehenden Sanierungsmittel für unser bisher stark unterversorgtes Viertel nicht zu gefährden. Dem Beginn von Garagenabriss und bauvorbereitenden Maßnahmen steht die Werkstatt nicht im Wege, zumal ohnehin ein Teil davon als Platzhaus erhalten bleiben wird. Aus unserer Sicht muss im Interesse der Allgemeinheit sehr schnell ein genauer Ablaufplan erarbeitet werden, der den Beginn von bauvorbereitenden Arbeiten unabhängig vom Zeitpunkt der Einigung mit der Fa. *Nordmeyer* im ersten Halbjahr 2009 festlegt und einen kurzfristigen Beginn der Arbeiten mit der Möglichkeit eines Vorgehens in Bauabschnitten garantiert.

Den Hirschhof durch drohenden Fortfall der Mittel bei weiterer Verzögerung aufs Spiel zu setzen werden wir nicht akzeptieren, sondern appellieren mit unserem Vorschlag an einen pragmatischen Umgang mit den Gegebenheiten. Wir weisen Sie auch noch einmal darauf hin, dass die Finanzierung für die Umgestaltung der Fläche nur im Sanierungszeitraum gesichert ist bzw. gesichert werden kann und das Sanierungsgebiet bald aus seinem Sanierungsstatus entlassen wird.

Vor diesem und dem Hintergrund der politischen Entscheidung, die Erweiterung des *Hirschhofes* als Ersatz für die nicht realisierte öffentliche Grünfläche mit Spielplatz an der *Schwedter Straße* umzusetzen, dringen wir ganz besonders auf zügige Durchführung.

Nicht allein der Verlust des faktischen Waldes, der *Marthashof* einmal war, verlangt nach einem, wenn auch nur annähernden, Mehr an Vegetation und Weniger an versiegelter Fläche. Vor allem kann es nicht sein, dass ein schon zweimal gekipptes Sanierungsziel (2000 und 2006) nun wiederum ohne Respekt vor der großen Mehrheit der Anwohner und allen Entscheidungsgremien behandelt wird, und den Interessen weniger Privater mit der Begründung der Rechtsverbindlichkeit zum Opfer fällt, obwohl der Bedarf und das Geld nicht in Frage stehen.

Wir bitten Sie um eine definitive Aussage über den weiteren Umgang mit dem Projekt *Hirschhof* bis zum 23.11.2008, um diese Informationen dann an die interessierte Öffentlichkeit weitergeben zu können.

im Namen der Bürgerinitiativen

*Anliegerinitiative Hirschhof*  
*AnliegerInitiative Marthashof AIM*  
*BIOS - Bürgerinitiative Oderberger Straße*  
*CARambolagen*

des *BUND*  
des *NABU*

und  
des *Kindergartens am Hirschhof*  
des *Kinderladens Prenzlauer Berg e.V.*  
der *KITA FlicFlac e.V.*  
der *KITA Quasselstrippe*,

Barbara Göbel  
Claudia Hering  
Mathias Heyden  
Kerstin Karge  
Susanne Keunecke  
Silvia Kollitz  
Bernd Krüger  
Klara Linthe  
Frank Möller  
Martin Müller  
Carsten Schaber  
Ilka Schaumberg  
Jörg Schleicher  
Christian Winter  
Katrín Winter